



Josef Offenmüller über:

Der Verein „Freundeskreis der Spanischen Hofreitschule / Bundesgestüt Piber“ stellt sich vor

Der Verein „Freundeskreis der Spanischen Hofreitschule / Bundesgestüt Piber“ sieht es als seine Pflicht an, das **KULTURINSTITUT SPANISCHE HOFREITSCHULE / BUNDESGESTÜT PIBER** in seiner traditionellen Form zu erhalten. Derzeit ist dies nicht gegeben.

Gründe dafür sind:

1. **Überbelastung der Hengste**; noch nie gab es so viele Verletzungen und Ausfälle durch Streichung von Erholungspausen für die Pferde und Verdoppelung der Vorführungen.

Früher: gab es im Durchschnitt 2-3 Ausfälle durch Husten oder Herpes bedingt,
Heute: fallen viele Pferde durch Lahmheiten aus (trauriger Höhepunkt heuer 14 lahme Pferde), selbst von der Tournee in Paris kamen 2 Pferde lahm zurück.

Früher: gab es die Winterpause vom 01.01. - 15.02., die erste Vorführung ab 1.3. des jeweiligen Jahres und eine Sommerpause vom 1.7. - 15.8.

Heute: werden die jungen Hengste ohne Pause gearbeitet, die alten Hengste haben im Winter 1-2 Wochen Pause, im Sommer 4-6 Wochen am Heldenberg.

Eine Pause vom Publikum gibt es generell für KEIN Pferd mehr.

Früher: gab es 42-45 Vorführungen pro Jahr

Heute: 75 Vorführung pro Jahr

2. **Erheblicher Qualitätsverlust** durch Fehlen der geeigneten Lehrenden in der Aus- und Weiterbildung von Pferden und Bereiteren, was sich in den Vorführungen offenbart. Diesen Qualitätsverlust sieht man anhand der gezeigten Bilder und Videos.
3. **Reduzierung der Zucht** in Piber und daher Inzuchtgefahr und fehlende Selektionsmöglichkeit der Hengste für die Hofreitschule.

Früher: Bedeckungen: ca. 80 Fohlen: 75-80
davon Hengstfohlen: etwa die Hälfte

Heute: Bedeckungen (2010): 34 Fohlen (2011): 31
davon Hengstfohlen: 21; Bedeckungen (2011): 48



4. **Vermischung mit der Sportreiterei** – die Hofreitschule war immer ungetastetes Vorbild, in erster Linie auch für den Dressursport, ist aber mit diesem nicht zu vergleichen.

Beispiel: www.noeps.at | 04.08.2011 - Fortbildung der Extraklasse

Auf Initiative des Ausbildungsreferates hat der NOEPS eine hochkarätige Kooperation in Form von drei Theorie Kursen mit der Spanischen Hofreitschule ins Leben gerufen

Termine: 30. September; 12. Oktober; 8. November (drei unabhängige Termine)

Kursort: Heldenberg, Zeit: 9 - 12 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 30 Teilnehmer (mindestens 20) mit Lizenz R1/RD1 und R2/ RD2 – Mitglied in einem niederösterreichischen Verein (ohne eigene Pferde)

Programm: 2 Bereiter der Spanischen Hofreitschule Wien stellen ihre Pferde vor, erklären die Ausbildung der Hengste, die einzelnen Lektionen bzw. deren Aufbau, die Hilfengebung, etc... via headset und geben Infos über die Ausbildung zum Bereiter bzw. die Aufnahme von Eleven. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu einer Fragerunde

Als besonderen Anreiz werden beim dritten Kurs unter jenen Teilnehmern, die bereits zwei Mal teilgenommen haben, 2 – 3 ausgesucht werden, die im Rahmen dieser dritten Kurseinheit zu Lehrzwecken auf einem der Hengste reiten dürfen und vom jeweiligen Bereiter korrigiert werden.

Kosten pro Kurstermin: pro Teilnehmer 70.-

Die Teilnehmer erhalten nach jeder Kurseinheit eine Teilnahmebestätigung

Beispiel: Antwort vom Niederösterreichischen Pferdesportverband auf die Frage einer verwunderten Dame, ob dieses Fortbildungsangebot der Realität entspricht:

Liebe Frau Leitner!

Die Spanische Reitschule geht unter das Volk, das ist zum Beispiel mit der Reitlehrer-Ausbildung und Richterausbildung der Breiter/Oberbereiter und auch mit der Pferdewirtschaftsfacharbeiter-Ausbildung der Eleven bereits im Laufen. Nun soll die Ausbildung auch Dressurreitern zugänglich gemacht werden, was im Sinne unseres Sports ist und eine starke Connection zwischen einer weltweit einmaligen Institution und unserem Sport darstellt.

Da die Spanische Hofreitschule ausgeglichen bilanzieren muss, ist Sparkurs zugunsten der Steuerzahlen positiv zu sehen, jede Einnahmequelle ist zulässig!

Da unter den Dressurreitern über diese Aktion große Freude herrscht und gut angenommen wird, sollten wir uns alle darüber freuen und nicht etwas Negatives erfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Schuster

Niederösterreichischer Pferdesportverband

-
5. **Nichtwahrnehmung von Kritik** – es gibt niemanden mehr, der ein Korrektiv darstellt. „Kritik ist Voraussetzung für Korrektur und Verbesserung“.
- Zwei Oberbereiter und ein Bereiter wurden nach Kritik freigestellt
 - Man setzt sich mit dem kritikübenden „Freundeskreis“ nicht auseinander.



Unsere Forderungen:

1. **Übertragung der „Spanischen Hofreitschule / Bundesgestüt Piber“ zum Bundesministerium für Unterricht, KUNST und KULTUR.** Wir erwarten, dass der unschätzbare Wert der Hohen Schule der Klassischen Reitkunst endlich erkannt, für die Nachwelt beibehalten und anderen unschätzbaren Kulturgütern Österreichs (Museen, Staatsoper, Burgtheater, Wr. Philharmoniker, usw.) gleich gesetzt wird.
2. **Neuregelung der Subventionierung** und Schaffung der notwendigen Voraussetzungen seitens der Republik, um seitens der Geschäftsführung nicht allein wirtschaftliche Prinzipien in den Vordergrund stellen zu müssen – Klar ist, dass vermeidbare Kosten eliminiert werden und zusätzliche Ertragsmöglichkeiten ausgeschöpft werden, so ferne die Qualität der SRS nicht darunter leidet und der damit verbundene Kulturauftrag erfüllt wird (Hofreitschulgesetz). DIES ist aber momentan nicht der Fall und geht zu Lasten der Qualität.
3. **Reduktion der Vorführungen** auf ein Maß, welches die Rahmenbedingungen für eine qualitativ wertvolle Ausbildung, Korrektur von Pferd und Bereiter und die Umsetzung dieses einmaligen Ausbildungskonzeptes für Pferd und Bereiter möglich macht. Die Pferde und ihre Bereiter müssen wieder ins Zentrum rücken.
4. **Abkehr von der 2. Equipe:** Auch eine sogenannte 2. Equipe müsste allen Anforderungen der 1. entsprechen. Was dabei allerdings heraus kommt, sieht man an der Galavorführung am Heldenberg vom 2.7.2011 . Damit geht die Einmaligkeit der Spanischen Hofreitschule verloren. Aus der Sicht der Touristik ist es keine Nische mehr. Ähnliches sieht man weltweit, aber nicht in ihrer Einzigartigkeit in Wien.
5. **Wiedereinstellung der beiden freigestellten Oberbereiter.** Das vorhandene Potential der Oberbereiter ist voll zu nutzen und ist für die Schaffung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu sorgen. Die Reitschule kann es sich nicht leisten – weder materiell noch immateriell - auf die Fähigkeiten der Besten zu verzichten.
6. **Hauptverantwortung für den zu schützenden Bereich ist ausschließlich in die Hand der Oberbereiter und Piber betreffend, zusätzlicher Zuchtexperten zu legen.** Zu dem zu schützenden Bereich der Spanischen Hofreitschule zählt der gesamte Komplex rund um das Pferd (die Pferde selbst, die Bereiter, die Eleven, die Reitbahn, die Ausbildung, die Korrektur, der Stallbereich) und zum Bereich Piber die Zucht, Haltung und Auswahl der Stuten und Hengste.



7. **Der Gestütsstandort Piber muss als Zuchtstätte für die in der SRS benötigten Hengste erhalten bleiben.** Dies sehen wir zukünftig gefährdet durch den Umstand der Reduzierung der Bedeckung und Fohlengeburten auf die Hälfte des bisher üblichen Durchschnittes.

8. **Die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber sind in das MATERIELLE Weltkulturerbe aufzunehmen** und unter Schutz zu stellen (wie es z.B. beim Gestüt Kladrub der Fall ist)

Werden all diese Forderungen erfüllt, dann ist auch die Einhaltung des Hofreitschulgesetzes und der Direktiven gewährleistet. Nach derzeitigem Stand ist dies nicht gegeben.